

A N F R A G E von Olivier Hofmann (FDP, Hausen a.A.), Christian Schucan (FDP, Uetikon am See) und Robert Brunner (Grüne, Steinmauer)

betreffend Warum ist der Kanton Zürich noch an der AXPO beteiligt?

In der Antwort auf die Anfrage KR-Nr. 146/2015 «Zukunft der (grossen) Wasserkraft» schrieb der Regierungsrat «Im Bereich der Erzeugung ist der Strommarkt liberalisiert» und «Eine direkte Investition des Kantons in Stromerzeugungsanlagen widerspräche der heutigen Rollenverteilung in der Schweizerischen Stromversorgung und ist abzulehnen». Aufgrund dieser Antworten bitten wir den Regierungsrat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Der Regierungsrat hat gemäss dem Legislaturziel 7.2 vor, die AXPO-Eigentümerstrategie zu überarbeiten. Bis wann wird die überarbeitete AXPO-Eigentümerstrategie vorliegen?
2. Was sind die Gründe, warum der Kanton Zürich in einem liberalisierten Markt weiterhin Anteile an einer Gesellschaft zur Produktion von Strom halten sollte?
3. Hat sich der Regierungsrat mit der Frage auseinandergesetzt, ob die Anteile des Kantons Zürich an der AXPO verkauft werden sollen? Wenn ja, wann und mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?
4. Wie schätzt der Regierungsrat die Chance ein, Käufer für seine AXPO-Aktien zu finden?
5. Hat der Regierungsrat Vorbehalte bezüglich bestimmter Käufer? Wenn ja, bezüglich welchen und warum?
6. Welchen Erlös könnte der Kanton Zürich schätzungsweise erzielen, wenn er seine Anteile an der AXPO verkaufen würde?

Olivier Hofmann
Christian Schucan
Robert Brunner